

## Archäologische Ausgrabungen auf der Trasse der Ortsumgehung Heldrungen

### Siedlungen und Gräber der Jungsteinzeit, Bronzezeit und Römischen Kaiserzeit

Es galt zwei innerhalb des Baufeldes gelegene archäologische Fundstätten als Bodendenkmale zu sichern und zu dokumentieren.

Die zwischen April und Oktober 2008 durchgeführten Ausgrabungen brachten überaus reiche Funde zu Tage, die von der Jungsteinzeit (um 5000 v. Chr.) bis in die Völkerwanderungszeit (5./6. Jh. n. Chr.) reichen. Insgesamt wurden mehr als 1300 Besiedlungsspuren und ca. 50 Gräber gefunden.

Zu den herausragenden Funden gehört ein Friedhof der Schnurkeramik (späte Jungsteinzeit, um 2200 v. Chr.) mit 26 Hockerbestattungen, denen Keramikgefäße und Schmuckgegenstände beigegeben waren.



Grab der Schnurkeramik, Befund 76 (ca. 2400 v.Chr.)



Befund 182, Bestattung mit fünf Individuen



Siedlung der Jungsteinzeit - Bernburger Kultur (ca. 3000 v.Chr.)

### Beteiligte Ingenieurbüros:

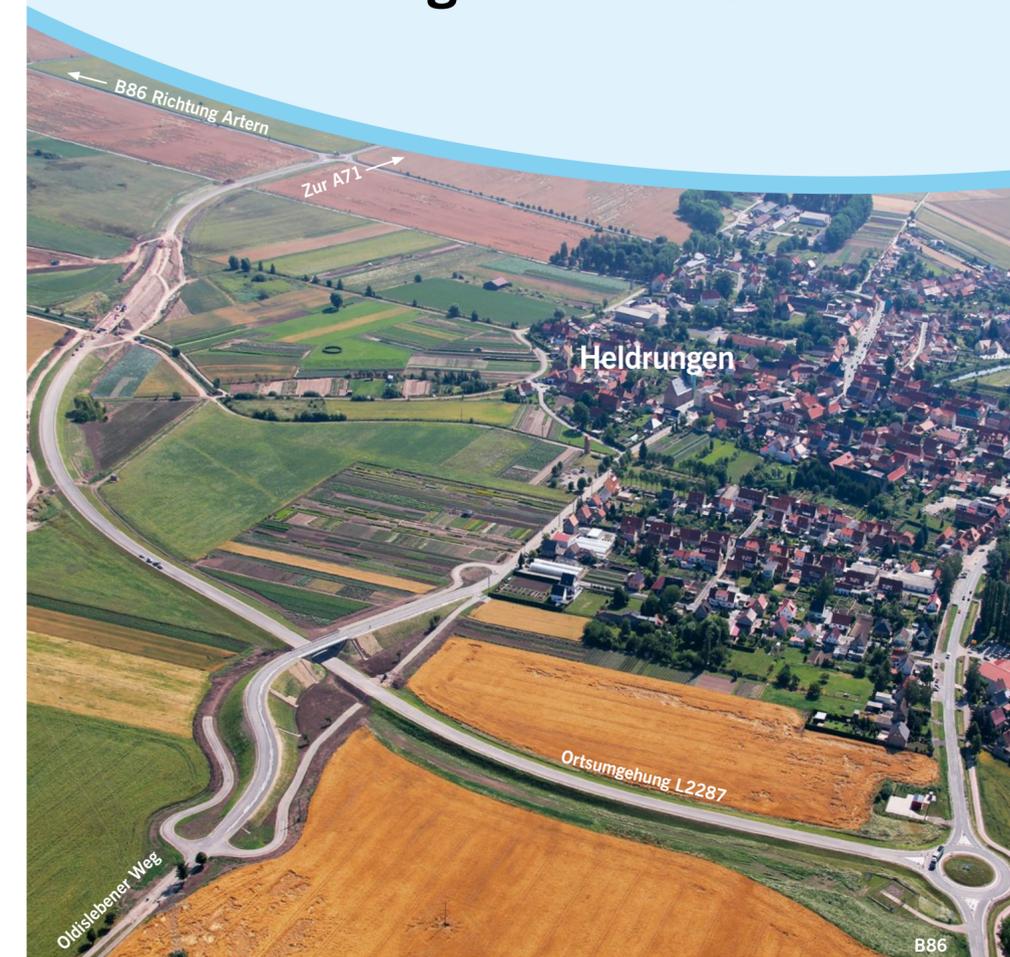
Name	Ort	Leistungen
INVER GmbH	Erfurt	Straßen- und Brückenplanung, Ausschreibung
Ingenieurgruppe BEB GmbH	Weimar	Bauüberwachung und anteilige Bauoberleitung
Glückauf-Vermessung GmbH	Sondershausen	Vermessungsleistungen
G u D Geotechnik und Umweltgeologie GmbH	Leipzig	Baugrunderkundung Geotechnische Fachbauleitung
Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Dipl.-Ing. (FH) Christoph Naumann	Nordhausen	Sicherheits- und Baustellenkoordination
Planungsbüro Wette + Küneke GbR	Göttingen	ökologische Baubegleitung und Landschaftspflegerische Ausführungsplanung
STB Prüfinstitut für Baustoffe und Umwelt GmbH	Erfurt	Qualitätssicherung und Kontrollprüfungen
IGB Ingenieurbüro für Geologie und Baugrund Dipl. Geologe Hans-Andreas Häcker	Sangerhausen	

Hauptauftragnehmer:	Nachauftragnehmer:

Herausgeber und Ansprechpartner  
Straßenbauamt Nordthüringen  
Siemensstraße 12  
37327 Leinefelde-Worbis

© www.studio1.de - 08/2010

# Ortsumgehung Heldrungen im Zuge der L2287



## L2287, Ortsumgehung Heldrungen

Die Notwendigkeit der Baumaßnahme ergab sich aus der hohen Verkehrsbelastung der Ortsdurchfahrt Heldrungen. Diese entspricht in ihrer Linienführung, im Querschnitt und im Bereich der Knotenpunkte nicht den Anforderungen an eine Straße mit hoher Verbindungsfunktion.

Enge Kurven, fehlende Haltesichtweiten sowie die Tatsache, dass der Begegnungsfall LKW in Teilbereichen nicht möglich ist, beeinträchtigen die Verkehrssicherheit.

Von entscheidender Bedeutung für die Verlegung der Landesstraße L2287 im Raum Heldrungen ist die verkehrliche und raumordnerische Wirkung der BAB A71 Erfurt-Sömmerda-Artern-Sangerhausen (A38).

Entsprechend dem Regionalen Raumordnungsplan Nordthüringen soll die B85 Bad Frankenhausen-Oldisleben zwischen Oldisleben und Heldrungen zur Entlastung der Thüringer Pforte direkt an die A71 (AS Heldrungen) geführt werden. Die abschnittsweise Inbetriebnahme der A71 führt dazu, dass der Verkehr der A71 jeweils über das nachgeordnete Straßennetz geführt werden muss. Dieser kann unter anderem auch über die Ortsumgehung Heldrungen abgeleitet werden.

Durch die Ortsumgehung Heldrungen werden:

- vorhandene Sicherheits- und Leistungsfähigkeitsdefizite im Zuge der B86/L2287 abgebaut
- bestehende und potenzielle Gewerbestandorte im Einzugsgebiet optimal an die A71 angebunden
- die Ortslagen vom Durchgangsverkehr wirksam entlastet, womit eine deutliche Verbesserung der Lebensqualität der Anwohner erreicht wird
- bessere Erreichbarkeit bedeutender touristischer Ziele.

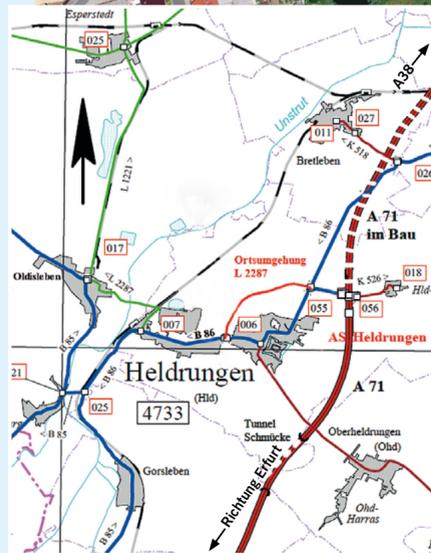
Insgesamt wurden für die Ortsumgehung Heldrungen einschließlich für die beiden Brücken, ca. 8,50 Mio € ausgegeben. Dabei waren die Aufwendungen für die archäologische Sondierung des Baufeldes, die Sicherungen und Umverlegungen von Ver- und Entsorgungsleitungen und die sehr umfangreichen Arbeiten zur Stabilisierung des Baugrundes bzw. zur Schaffung der Tragfähigkeit des Straßenkörpers von entscheidendem Einfluss auf die Kosten.

Der wesentliche Teil der Finanzierung (ca. 75 %) erfolgte über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der Rest aus Mitteln des Freistaat Thüringen.

<b>Baulänge</b>	Ortsumgehung L2287	1965 m
	Oldislebener Weg	410 m
<b>Kreisverkehrsplatz</b>	Außendurchmesser	45 m
<b>Fahrbahnbreite</b>		8 m +2 x 1,50 m Bankett
<b>Bauwerke (Stahlverbundbrücken)</b>		
<b>Bauwerk 1 (Oldislebener Weg)</b>	lichte Weite	21,86 m
	Breite zwischen Geländern	9,00 m
<b>Bauwerk 2 (Helderbach)</b>	lichte Weite	31,54 m
	Breite zwischen Geländern	11,50 m
	Fledermausüberflughilfen	110,00 m Länge/2,50 m Höhe
<b>Planungsbeginn</b>	2003 (Voruntersuchungen)	
<b>Baurecht</b>	Planfeststellung vom 14.11.2007	
<b>Bauzeit</b>	10/2008 – 08/2010	
<b>Gesamtkosten</b>	ca. 8,50 Mio €	
<b>Verkehrsfreigabe</b>	27.08.2010	



Wasserburg Heldrungen



Anbindung der Stadt Heldrungen an die Autobahn A71 über die Ortsumgebung im Zuge der L2287 und der derzeitigen B86.



Blick aus nördlicher Richtung auf Heldrungen mit der 1965 m langen Ortsumgebung und Anschluss an den bestehenden Kreisverkehrsplatz (B86) sowie die Anbindung zur Autobahn A71.



Überführung „Oldislebener Weg“ unter Berücksichtigung der zahlreichen Kleinfelder für die Produktion der traditionellen Zwiebelzöpfe aus Heldrungen



Anbindung der neuen Ortsumgebung im Zuge der L2287 an die B86 mit einem Kreisverkehrsplatz